

# Deponie Großenscheidt GmbH, Engelskirchen

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

### I. Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Erddeponie, einer Baustoffaufbereitungsanlage und die Herstellung und der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien. Das Deponiegelände ist gepachtet.

Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 39159 eingetragen.

Alleinige Gesellschafterin ist die RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen. Die Betriebsstätte der Gesellschaft befindet sich in Hückeswagen.

### II. Geschäftsverlauf 2017

Die Annahmemenge bei Bodenaushub ist im Geschäftsjahr 2017 mit 41.833 m<sup>3</sup> (Vorjahr: 51.017 m<sup>3</sup>) deutlich zurückgegangen.

Der angelieferte Bauschutt von 7.062 m<sup>3</sup> (Vorjahr 6.276 m<sup>3</sup>) wurde nicht deponiert, sondern zwischengelagert, durch eine Fremdfirma gebrochen und anschließend als Recyclingmaterial vermarktet.

### III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

#### III.1. Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2017 in T€	2016 in T€	Veränderung in %
Erträge	657	803	-18
Aufwendungen	616	688	-10
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>41</b>	<b>115</b>	<b>-64</b>

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2017 in T€	2016 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	670	789	-15
Bestandsveränderung fertige Erzeugnisse	-34	9	-478
Sonstige betriebliche Erträge	21	5	320
<b>Gesamt</b>	<b>657</b>	<b>803</b>	<b>-18</b>

Die Umsatzerlöse stehen in Abhängigkeit zu der Entwicklung der Annahmemengen. Bei der Bestandsveränderung handelt es sich um das gebrochene Recycling-Material.

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	<b>2017</b> in T€	<b>2016</b> in T€	<b>Veränderung</b> in %
Materialaufwand	120	195	-38
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	57	103	-45
Übrige Aufwendungen	359	323	11
Ertragsteuern	78	65	20
Sonstige Steuern	2	2	0
<b>Gesamt</b>	<b>616</b>	<b>688</b>	<b>-10</b>

Die Miet- und Pachtaufwendungen für Grundstücke und Gebäude (86 T€; VJ: 102 T€) wurden 2017 statt in den übrigen Aufwendungen im Materialaufwand ausgewiesen. Für eine bessere Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte in der Übersichtstabelle ebenfalls angepasst (2016: Materialaufwand 92 T€, Übrige Aufwendungen 426 T€).

### III.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat sich zum 31.12.2017 im Vergleich zum Vorjahr von 732 T€ um 25 T€ auf 757 T€ erhöht.

Im Berichtszeitraum sind bei der Deponie Großenscheidt Anlagenzugänge in Höhe von rd. 95 T€ zu verzeichnen, Abschreibungen in Höhe von rd. 54 T€ vorgenommen worden sowie Anlagenabgänge in Höhe von rd. 100 T€ erfolgt. Das **Anlagevermögen** ist somit um rd. 59 T€ auf 241 T€ gesunken.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 433 T€ um 83 T€ auf 516 T€ erhöht. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die Zunahme der liquiden Mittel.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 41 T€ auf 216 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	<b>31.12.2017</b> in T€	<b>31.12.2016</b> in T€	<b>Veränderung</b> in T€	<b>Veränderung</b> in %
Stammkapital	60	60	0	0
Gewinnvortrag	115	0	115	0
Jahresüberschuss	41	115	-74	-64
<b>Gesamt</b>	<b>216</b>	<b>175</b>	<b>41</b>	<b>23</b>

In den **sonstigen Rückstellungen** sind Positionen enthalten für die Rekultivierungsverpflichtungen (312 T€) und die Jahresabschlusskosten (13 T€).

Die **Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2017 sind gegenüber dem Vorjahr um 25 T€ auf 193 T€ zurückgegangen. Dies ist insbesondere auf die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, aufgrund einer Darlehnstilgung in Höhe von 30 T€, zurückzuführen.

### III.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

#### III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
+ Jahresüberschuss	41	115
+ Abschreibungen	54	97
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	8	29
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-20	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	102	-12
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva	-25	116
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>160</b>	<b>345</b>
- Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-95	-7
+ Einzahlungen aus Gegenstände des Anlagevermögens	120	0
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>25</b>	<b>-7</b>
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	-517
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>-517</b>
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	185	-179
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	290	469
<b>= Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>475</b>	<b>290</b>

#### III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 23,4 % (Vorjahr: 191,7 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt, unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung an fertigen Erzeugnissen, 6,4 % (Vorjahr: 14,4 %).

#### III.3.3. Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote der Deponie Großenscheidt GmbH liegt zum 31.12.2017 bei rund 29 %.

Berechnung der **Eigenkapitalquote**:

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Eigenkapital	216	175
Bilanzsumme	757	732
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>28,5</b>	<b>23,9</b>

### III.3.4. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (209 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (366 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 175 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Bei der Ermittlung der Kennzahl ist das Festgeld in Höhe von 150 T€, welches als Sicherheitsleistung dient, unberücksichtigt geblieben. Von der Rekultivierungsrückstellung (312 T€) wurden 70 T€, für eine Raubetrinne, als kurzfristiges Fremdkapital berücksichtigt, weil mit einer zeitnahen Umsetzung gerechnet wird.

### III.3.5. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Eigenkapital	216	175
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	332	364
<b>Summe</b>	<b>548</b>	<b>539</b>
Anlagevermögen	241	300
<b>Anlagendeckungsgrad in %</b>	<b>227,4</b>	<b>179,7</b>

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 227 % durch das mittel- und langfristige Kapital gedeckt.

## IV. Prognosebericht

Die Zukunft des Unternehmens hängt auch im Jahr 2018 und den Folgejahren von der Baubranche ab, die mit der Anlieferung von Bodenaushub und Bauschutt wesentlich zum Geschäftsverlauf beiträgt. Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Die Marktsituation der Deponie Großenscheidt GmbH steht im Zusammenhang mit dem Gesamtaufkommen an Bodenaushub, welcher aufgrund abfallrechtlicher Vorschriften zur Ablagerung bestimmt ist.

Die Deponie Großenscheidt GmbH hat die Pflicht der Rekultivierung der Erddeponie zum Ende der Ablagerungsphase. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, werden bis zum

Erreichen des Verfüllvolumens Rückstellungsbeträge ratierlich angesammelt. Diese Verpflichtung ist zum Teil durch eine entsprechende Bankbürgschaft abgesichert.

Wesentliche Einflussfaktoren sind die angelieferten Mengen und Preise sowie die zu leistenden Pachtzahlungen.

Wir gehen sowohl bei der kurzfristigen als auch bei der mittelfristigen Betrachtung in den nächsten Jahren, in Verbindung mit kaum veränderten Bauzinsen, von positiven Ergebnissen aus. Aufgrund der Planung für das Jahr 2018 werden Umsatzerlöse in Höhe von rd. 606 T€ prognostiziert und das Ergebnis der Gesellschaft soll voraussichtlich bei rd. 15 T€ liegen.

Die neu erteilte Genehmigung durch den Oberbergischen Kreis soll eine Entsorgungssicherheit im Nordkreis bis 2032 gewährleisten.

## V. Chancen und Risiken

Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Randbedingungen sehen wir gute Chancen für die Deponie Großenscheidt GmbH sich weiterhin im Markt zu etablieren. Dies hat sich in den letzten Jahren bestätigt.

Risiken können sich durch die Abhängigkeit von der allgemeinen Lage der Baubranche und durch Genehmigungsänderungen der zuständigen Behörden ergeben.

Gegensteuerungsmaßnahmen bei Genehmigungsänderungen sind jeweils im Einzelfall, wenn nötig, zu entscheiden. Hier wird Ziel sein, eventuell anfallenden Mehraufwand ins Verhältnis zu den daraus zu erwartenden Geschäftsprozessen zu setzen.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind aktuell nicht erkennbar.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Gesellschafterin, RELOGA Holding GmbH & Co. KG, eingebunden.

Engelskirchen, den 31.03.2018

## Deponie Großenscheidt GmbH



Martin Krekeler

- Geschäftsführer -